

Niederschrift zur 19. Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 17. Januar 2013 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 17. Sitzung vom 15.11.2012
3. Wahl einer stellvertretenden Beiratssprecherin / Wahl eines stellvertretenden Beiratssprechers
4. Besetzung von Ausschüssen
5. Situation Markthalle
6. Bebauungsplan 1290 für ein Gebiet in Bremen-Vegesack zwischen Claus-Hinrichs-Straße, Schönebecker Straße und Kücksberg
- Beteiligung als Träger öffentlicher Belange -
7. Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogrammes Bremen
- Beteiligung als Träger öffentlicher Belange -
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter
Kurt, Sabri,
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Schulte im Rodde, Christoph
Spiegelhalter-Jürgens, Iris
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker

Nicht teilgenommen:

Sonnekalb, Ralf

Sonstige Teilnehmer:

Herr Ackermann (BPW baumgart+partner)
Herr Dette (AVW Immobilien AG)
Herr Hürter (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Mosel (Nord-Bau GmbH & Co. KG)
Frau Wiedau (Bauamt Bremen-Nord)

Der Vorsitzende eröffnet die 19. Beiratssitzung. Er wünscht den Beiratsmitgliedern und Gästen der Sitzung ein gutes neues Jahr.

Änderungswünsche werden zur Tagesordnung nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

Der Vorsitzende begrüßt als neues Beiratsmitglied Herrn Schulte im Rodde als Nachfolger von Herrn Wemken. Herr Schulte im Rodde wird auf die Bestimmungen des Beirätegesetzes verpflichtet.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Schriftliche Anträge von Bürgerinnen und Bürger liegen nicht vor. Mündliche Anträge und Wünsche werden ebenfalls nicht vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 17. Sitzung vom 15.11.2012

Änderungswünsche werden nicht geäußert, die Niederschrift zur 17. Sitzung vom 15.11.2012 wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3 Wahl einer stellvertretenden Beiratssprecherin / Wahl eines stellvertretenden Beiratssprechers

Die Wahl einer/eines neuen stellvertretenden Beiratssprecherin/Beiratssprechers wird auf Grund des Ausscheidens von Herrn Wemken erforderlich.

Vorgeschlagen wird von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Herr Pörschke als neuen stellvertretenden Beiratssprecher zu wählen.

Herr Buchholz schlägt Herrn Scharf vor. Er begründet seinen Vorschlag mit dem guten Wahlergebnis von Herrn Scharf. Dieser konnte die zweitmeisten Personenstimmen bei der Kommunalwahl auf sich vereinigen.

Herr Buchholz beantragt die geheime Wahl.

Herr Degenhard führt aus, dass es gute Tradition ist, dass der Sprecher von der stärksten Fraktion des Beirates gestellt wird, die/der stellvertretende Sprecher/-in wird von der zweitgrößten Fraktion gestellt.

Dies sind die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und die Bürger in Wut. Die BiW stellt keinen Kandidaten. Herr Degenhard persönlich wird die Wahl von Herrn Pörschke unterstützen.

Der Vorsitzende erläutert das Wahlverfahren. Die Stimmzettel werden verteilt, die Wahl eröffnet und durchgeführt.

Ergebnis:

12 Beiratsmitglieder stimmen für Herrn Pörschke als stellvertretenden Beiratssprecher, 4 für Herrn Scharf.

Herr Pörschke nimmt die Wahl zum stellvertretenden Beiratssprecher an.

Tagesordnungspunkt 4 Besetzung von Ausschüssen

Bedingt durch das Ausscheiden von Herrn Wemken aus dem Beirat sind diverse Ausschüsse neu zu besetzen. Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen obliegt das Vorschlagsrecht.

Für den Regionalausschuss Bremen-Nord wird Herr Schulte im Rodde vorgeschlagen.

Ergebnis:

Herr Schulte im Rodde wird einstimmig als Mitglied in den Regionalausschuss Bremen-Nord gewählt.

Für den Ausschuss für Soziales, Prävention und Integration wird Frau Spiegelhalter-Jürgens vorgeschlagen. Zudem soll Sie den Beirat im Win-Forum, in der Ad-hoc AG und im Projektbeirat Szenetreff vertreten.

Ergebnis:

Frau Spiegelhalter-Jürgens wird einstimmig in den Ausschuss für Soziales, Prävention und Integration gewählt. Zudem wird sie den Beirat im Win-Forum, in der Ad-hoc AG und im Projektbeirat Szenetreff vertreten.

Tagesordnungspunkt 5 Situation Markthalle

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dette von der AVW Immobilien AG und führt in die Thematik ein. Nachdem der Kinderzirkus Tohuwabohu die Markthalle genutzt hat, wird sie nun übergangsweise von NKD genutzt, die einen Schnäppchen-Markt betreiben. Der Vorsitzende erfragt die weitere Nutzung der Markthalle.

Herr Dette berichtet, dass die kurzfristige Vermietung an NKD noch einmal verlängert wurde. D.h. der Schnäppchenmarkt wird noch bis März, April 2013 betrieben. Sowohl NKD als auch die AVW Immobilien AG haben ein Interesse an einer weiteren Verlängerung bekundet.

Noch im Januar 2013 wird die AVW Immobilien AG ein Gespräch mit einem Brauereigasthausbetreiber für eine anschließende Nutzung führen.

Herr Buchholz verweist auf die in einer Broschüre dargestellten Nutzungsideen der AVW Immobilien AG.

Allerdings kann er sich auch die Nutzung als Brauereigasthaus vorstellen. Die angekündigten zwei Ebenen könnten bei einer solchen Nutzung realisiert werden.

Auf seine Bitte hin verdeutlicht Herr Dette, dass sich eine Nutzung NKD und Brauereigasthaus ausschließt. Die AVW Immobilien AG geht von der Vermietung der gesamten Fläche an einen Brauereigasthausbetreiber aus.

Frau Sprehe merkt an, dass AVW Immobilien AG eine Notlösung nach der anderen realisiert, immer mit absteigendem Niveau.

Neu ist, dass eine Brauerei die gesamte Fläche nutzen möchte. Frau Sprehe zeigt sich auf Grund der vielen gebrochenen Versprechungen der AVW Immobilien AG skeptisch hinsichtlich der tatsächlichen Realisierung.

Gleichwohl würde ein Brauereigasthaus in der Markthalle für Vegesack eine Chance bedeuten.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ausführungen von Herrn Dette zur Kenntnis genommen werden. Der Beirat erinnert zudem daran, dass der AVW Immobilien AG das Recht eingeräumt wurde, die Markthalle an exponierter Lage in Vegesack zu errichten, nun obliegt ihr auch die Verantwortung eine adäquate Nutzung zu realisieren.

Herr Dette fügt hinzu, dass seitens der AVW Immobilien AG ein nachhaltiges Interesse besteht, ein positives Ergebnis zu erzielen. Da er allerdings aus laufenden Verhandlungen berichtet habe, könne er keine Versprechungen abgeben.

Tagesordnungspunkt 6

Bebauungsplan 1290 für ein Gebiet in Bremen – Vegesack zwischen Claus–Hinrichs-Straße, Schönebecker Straße und Kücksberg Beteiligung als Träger öffentlicher Belange-

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein. Es wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durch das Büro BPW baumgart+partner, in das der Beirat eng eingebunden wurde, durchgeführt. Die Ergebnisse sind in die Bauleitplanung eingeflossen.

Am 24. Juli 2012 wurde eine Einwohnerversammlung durchgeführt. Einwendungen wurden keine vorgetragen.

Herr Ackermann stellt nunmehr den aktuellen Planungsstand nach der Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 des Baugesetzbuches dar.

Alle übrigen Behörden haben eine positive Stellungnahme abgegeben. Sollte der Beirat Vegesack ebenfalls eine positive Stellungnahme abgeben, wird der Bebauungsplanentwurf zur Beschlussfassung an die Bürgerschaft weitergeleitet.

Herr Ackermann erläutert den Plan konkret. Er stellt die Baufelder dar und geht auf den bestehenden Baubestand sowie die geplanten Anpflanzungen ein.

Geplant ist eine offene Bauweise mit Einfamilien- und Doppelhäusern. Herr Ackermann stellt die Geschossigkeit, Trauf- und Firsthöhe dar. Zudem zeigt er die geplanten Stichwege. Stellplätze sollen nach Möglichkeit konzentriert werden, um ein offenes, grünes Wohngebiet zu ermöglichen. Städtebauliche Kanten und Firstrichtungen sorgen für eine solide Grundordnung.

Farben und Materialien werden festgelegt, bestehende, ortsbildprägende Elemente sollen fortgesetzt werden.

Abschließend zeigt und erläutert Herr Ackermann die Änderungen zum Gewinnerentwurf.

Frau Wiedau ergänzt, dass zur Sicherung der dargestellten Maßnahmen mit dem Investor ein städtebaulicher Vertrag geschlossen wird.

Frau Sprehe akzeptiert die vorgeschlagenen Änderungen und bewertet die vorgestellten Haustypen als gut.

Auf die Nachfrage von Frau Spiegelhalter-Jürgens teilt Herr Mosel mit, dass 15 Einfamilienhäuser und 4 Doppelhäuser geplant sind.

Herr Schulte im Rodde weist auf mögliche Probleme hin, die dadurch entstehen könnten, dass die Häuser nicht mehr Giebelständig zur Straße stehen. Beispielsweise könnte die visuelle Durchlässigkeit in das Wohngebiet behindert, weißer Putz könnte relativ schnell unansehnlich werden.

Frau Wiedau merkt an, dass eine weiße Verputzung nicht festgelegt wurde, auch ein roter bis rotbrauner Klinker wäre möglich.

Herr Ackermann berichtet, dass große Bemühungen aufgebracht wurden, die Nebenanlagen eng zu begrenzen.

Herr Mosel teilt auf die Frage von Frau Sprehe mit, dass er mit der Nachfrage sehr zufrieden ist, auch ohne Werbung, wurden schon Kaufverträge geschlossen. Herr Mosel prognostiziert weiterhin, dass das Gebiet im Jahr 2013 vollständig verkauft sein wird.

Der Vorsitzende begrüßt die Realisierung des neuen Baugebietes.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack stimmt im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB dem vorgestellten Entwurf des Bebauungsplanes 1290 für ein Gebiet in Bremen – Vegesack zwischen Claus–Hinrichs-Straße, Schönebecker Straße und Kücksberg zu.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die Sitzung wird von 19.50 Uhr bis 20.00 Uhr unterbrochen und mit Tagesordnungspunkt 8 fortgeführt.

Tagesordnungspunkt 7

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogrammes Bremen Beteiligung als Träger öffentlicher Belange -

Der Vorsitzende begrüßt zur Vorstellung des Entwurfs zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes Herrn Lecke-Lopatta und des Entwurfs für die Neuaufstellung des Landschaftsprogramms Herrn Hürter.

Der Vorsitzende führt in die Thematik ein und erinnert an das vor drei Jahren durchgeführte Projekt „Bremen plant – mach mit!“.

Der Vorsitzende bittet Herrn Lecke-Lopatta die Auszüge vorzustellen, die Vegesack betreffen und auf die Änderungen hinzuweisen.

Herr Lecke-Lopatta berichtet, dass der Leitbildprozess und diverse Fachkonzepte in den Entwurf eingeflossen sind. Gesamtstädtische Schwerpunkte sind die Sicherung des Grünsystems und das Zentren- und Nachversorgungskonzept.

Bremen kann als eine von wenigen Städten Zuwachs verzeichnen und kann derzeit auf ein erfreuliches Beschäftigungswachstum blicken. Mittelfristig wird allerdings eine Abnahme zu verzeichnen sein. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Einwohner ist vergleichsweise hoch.

Der Entwurf des Flächennutzungsplanes liegt den Fraktionen in Form einer CD vor. Schriftliche Unterlagen werden voraussichtlich in der folgenden Woche zur Verfügung gestellt.

Herr Lecke-Lopatta zeigt eine Ansicht des Planes in der die Änderungen vermerkt sind. Er bezeichnet Vegesack als weitestgehend komplettes Siedlungsgebiet. Ziel ist die weitere Innenentwicklung.

Für den Bereich des ehem. Vulkangeländes stellt Herr Lecke-Lopatta die zu übernehmenden Grünzüge dar. Die Innenentwicklung sollte hier nur sehr gut überlegt erfolgen.

Der Bereich der Jacobs University Bremen und des Sciencepark wird als Innovationsbereich (kein Gewerbegebiet im eigentlichen Sinne) dokumentiert. Das Gebiet der ehem. Steingut wird als gemischte Baufläche mit Bestandschutz ausgewiesen. Die nähere Ausgestaltung erfolgt ggf. über die Bauleitplanung. Das Gebiet „Kleine Wolke“, das zzt. als Gewerbegebiet ausgewiesen wird, soll zukünftig als Wohngebiet ausgewiesen werden. Bereiche wie der Stadtgarten, die sehr wertvoll sind, werden im Plan abgesichert.

Herr Lecke-Lopatta kann nicht alle einzelnen Punkte, die Vegesack betreffen und geändert werden, darstellen, er bittet die Beiratsmitglieder den Plan online eigenständig durchzusehen.

Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange sollen bis Ostern der senatorischen Behörde übermittelt werden, so dass die öffentliche Auslegung im Sommer erfolgen kann. Sollten vorab Hinweise online oder per Mail bei der senatorischen Behörde eingehen, wird versucht diese aufzunehmen, beantwortet werden sie allerdings nicht. Im Rahmen der förmlichen Beteiligung wird sich mit den Eingaben selbstverständlich schriftlich auseinandergesetzt. Das Verfahren soll innerhalb der Legislaturperiode abgeschlossen werden.

Frau Sprehe hätte sich eine Übersicht gewünscht, in der die Änderungen dokumentiert sind. Sie bezeichnet das Verfahren eine Zumutung und kritisiert die kurze Frist für die Rückmeldung. Inhaltlich spricht Frau Sprehe die geplante Grünsignatur im Bereich der ehem. Vulkanwerft an und fragt, was passieren würde, wenn ein Investor für Wohnungsbau gefunden würde. Den Ausschluss von Gewerbe im Bereich Grohner Fliesen bezeichnet sie als fahrlässig. Frau Sprehe sieht sich außer Stande auf Grund der Präsentation zu entscheiden.

Frau Spiegehalter-Jürgens fordert ebenfalls eine Übersicht. Sie findet es gut, dass Grünzüge und –flächen einen größeren Stellenwert erhalten.

Herr Buchholz erachtet es ebenfalls als unmöglich innerhalb der kurzen Zeit alle Problemstellungen zu erfassen. Fundamentale Änderungen sollen den Beiräten dargestellt werden, so dass sie auf Grund dessen Stellungnahmen punktgenau abgeben können.

Herr Lecke-Lopatta nimmt die Problemstellungen ernst. Rechtlich würde es genügen, den Entwurf lediglich auszuhängen. Es gibt eine Liste mit den eingetragenen Änderungen, eine Gewichtung wird allerdings nicht vorgenommen. Herr Lecke-Lopatta merkt an, dass der alte F-Plan drei- bis vierhundertmal geändert wurde.

Andere Beiräte haben die Thematik bereits in ihre Fachausschüsse verwiesen. Auch wird deutlich, dass der Termin 18. Februar 2013 nicht zu halten ist, da die schriftlichen Unterlagen noch nicht vorliegen.

Der Vorsitzende beantragt vorsorglich eine Fristverlängerung. Er verweist auf das Zentrenkonzept, dass der Ansiedlung eines Verbrauchermarktes in der Lindenstraße widerspricht. Zudem seien Änderungen eines F-Planes nur in einem formalen Verfahren möglich.

Auf Nachfrage von Frau Sprehe teilt Herr Lecke-Lopatta mit, dass Änderungen für Vegesack online nicht herausgefiltert werden können.

Grundsätzlich soll das Zentren- und Nahversorgungskonzept eins zu eins in den F-Plan eingearbeitet werden. Änderungsbedarf zeichnet sich allerdings auch in Kattenturm ab.

Frau Spiegelhalter-Jürgens regt an, in der Auflistung der Änderungen zu kennzeichnen, wenn sich die Art der Gebiete, z.B. von Gewerbegebiet zu Wohngebiet, ändert.

Dies sagt Herr Lecke-Lopatta zu.

Herr Hürter beschreibt, dass ein Vergleich zwischen dem alten und neuen Landschaftsprogramm nicht sinnvoll erscheint, da die Planungsschärfen unterschiedlich ausgeprägt sind.

Die Landschaftsplanung trifft Aussagen zu Tieren und Pflanzen, zur Nachhaltigkeit, zu ethnischen Komponenten und zur Nutzung von Naturgütern.

Die Aufstellung des Landschaftsprogramms erfolgt nach dem Baugesetzbuch. Die Beschlussfassung erfolgt durch die Bürgerschaft. Zzt. werden die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Ihnen wurde umfangreiches, schriftliches Material zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Monats wird es online abrufbar sein.

Das Landschaftsprogramm ist von den Behörden zu berücksichtigen, Abweichungen sind zu begründen. In den F-Plan übernommene Inhalte sind verbindlich.

Das Programm stellt grundsätzlich eine Informations- und Bewertungsgrundlage dar, Maßnahmen werden konkret formuliert. Das Zielkonzept ist die nächsten 10 bis 15 Jahre ausgerichtet.

Schwerpunkte der Neuaufstellung des Landschaftsprogramms sind:

- Biotopverbund
- Feuchtgrünlandring
- Erholungswert der Landschaft
- Grün- und Freiraumfunktionen in der Stadt
- Ausgleichsmaßnahmen innerhalb Bremens

Maßnahmen werden mit dem neuen Programm deutlich differenzierter dargestellt, örtliche Gegebenheiten sind abzubilden.

Das Landschaftsschutzprogramm ergänzt den F-Plan.

Herr Hürter erläutert die Zustandsanalyse mit einem Maßnahmenplan zu folgenden Punkten:

- Biotopverbund, Natur erleben in der Stadt
- Stadt- und Landschaftsbild
- Öffentlich zugängliches Grün
- Grünes Netz
- Stadtklima
- Stadtentwässerung

Ein Extrakt für Vegesack steht zur Verfügung. Herr Hürter empfiehlt den Beiratsmitgliedern sich insbesondere das Zielkonzept und den Maßnahmenkatalog anzusehen.

Herr Degenhard merkt an, dass professionell gearbeitet wurde und regt an die Thematik in den Stadtentwicklungsausschuss zu verweisen.

Frau Sprehe gibt an, dass sie die Professionalität nicht in Abrede stellen wollte. Sie spricht sich für eine fundierte Prüfung aus.

Des Weiteren wünscht sie die Begleitung der Fachbehörde bei den weiteren Beratungen im Fachausschuss.

Herr Hürter teilt mit, dass die genannte Fristsetzung für die Bürgeräußerungen im Internet gilt. Die Beiräte haben bis Ende März Zeit, eine Stellungnahme abzugeben. Die Komplexität ist ein Problem, das anerkannt wird.

Herr Scharf erachtet die Präsentation als Beginn eines Prozesses.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird folgender Beschluss gefasst:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen von Herrn Lecke-Lopatta zum Flächennutzungsplan sowie von Herrn Hürter zum Landschaftsprogramm zur Kenntnis.

1. Eine Stellungnahme zu den Entwürfen des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogramms wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgegeben.
2. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, dem Beirat eine Gegenüberstellung zur Verfügung zu stellen: Stand heute – geplanter Stand künftig.
3. Die Beratung der Entwürfe des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsprogramms mit den angeforderten Übersichten wird zur weiteren und gewissenhaften Beratung in den Ausschuss für Stadtentwicklung verwiesen.

Ggf. ist die Verlängerung der Frist zur Abgabe einer Stellungnahme zu verlängern.

Ergebnis:

- einstimmig -

In der Beratung des Beirates folgt Tagesordnungspunkt 9.

Tagesordnungspunkt 8 Anträge und Anfragen der Parteien

Insgesamt liegen vier Dringlichkeitsanträge vor. Drei von ihnen betreffen das Bauamt Bremen-Nord.

Die Fraktionen SPD, CDU und FDP stimmen zu, ihre Anträge zur Stärkung des Bauamtes Bremen-Nord zusammenzufassen.

Die Dringlichkeit wird einstimmig festgestellt.

Der Vorsitzende verliest alle drei Anträge.

Zusammengefasst wird folgenden Beschluss getroffen:

Der Vegesacker Beirat erwartet vom Senat der Freien Hansestadt Bremen ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Bauamtes Bremen-Nord. Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Verwaltungsabläufe des Bauamtes Bremen-Nord durch eine organisatorische Vergrößerung der Entscheidungsbefugnisse Vorort zu stärken und insgesamt die Serviceleistungen bedarfsgerecht personell besser auszustatten. Folglich wird der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufgefordert, vakante Planstellen für Schlüsselqualifikationen zügig wieder und zukünftig unbesetzte Planstellen unverzüglich neu zu besetzen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Die FDP-Beiratsfraktion hat einen Dringlichkeitsantrag zum historischen Vegesacker Wasserturm eingereicht.

Herr Buchholz begründet die Dringlichkeit. Zum Einen hat er den Antrag vor der Beratung des Sprecher- und Koordinierungsausschusses eingebracht und zum Anderen dürfe keine Zeit in der Beratung verloren gehen, da der Wasserturm zum Verkauf stehe. Herr Buchholz erkennt an, dass der Antrag nicht rechtzeitig gem. der Geschäftsordnung eingegangen ist.

Frau Sprehe redet gegen die Dringlichkeit. Eine Prüfung könne auch noch im Februar erfolgen.

Herr Scharf versteht nicht, warum nicht direkt über den Antrag beraten werden soll.

Frau Sprehe meint, dass mit der Feststellung von Dringlichkeit vorsichtig umgegangen werden sollte.

Herr Pörschke hält eine Beratung des Antrages aus arbeitsökonomischer Sicht für sinnvoll. Zeit für eine Beratung wäre vorhanden.

Bei acht Stimmen für die Dringlichkeit, sechs Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wird die Dringlichkeit festgestellt.

Herr Buchholz verliest den Antrag. Des Weiteren verweist er auf einen Antrag, der vier Jahre zuvor formuliert wurde. Auch dieser Antrag hat sich mit dem Ambiente des Standesamtes, insbesondere des Trauzimmers nach Auszug des Stadtamtes aus dem Gebäude in der Weserstraße auseinander gesetzt.

Frau Sprehe hat gegen die gewünschte Prüfung nichts einzuwenden. Sicherlich wird das Trauzimmer im Stadthaus nicht aufgegeben. Frau Sprehe merkt an, dass ggf. die Finanzierung zu klären und die Barrierefreiheit herzustellen wäre.

Herr Pörschke erinnert bzgl. des von Herrn Buchholz angesprochenen Antrages, dass der Transport der Akten von Standesamtsleitung seiner Zeit problematisiert wurde. Er stellt klar, dass im Wasserturm lediglich ein Trauzimmer eingerichtet werden soll und nicht das gesamte Standesamt umziehen soll.

Der Wasserturm ist für Fußgänger und Kutschen direkt erreichbar. Eine Prüfung erachtet Herr Pörschke deshalb als sinnvoll.

Herr Dornstedt stellt fest, dass es nicht richtig sei, dass das Trauzimmer nicht angenommen würde.

Zunächst müsse geprüft werden, ob der Wasserturm von der Stadt erworben werden könne. Erst anschließend könne die weitere Nutzung beschlossen werden.

Herr Degenhard spricht sich für seine Fraktion ebenfalls für die Erteilung des Prüfauftrages aus.

Herr Scharf bezeichnet den Wasserturm als gute Alternative.

Frau Frenzel spricht sich ebenfalls für eine Prüfung aus. Sie kritisiert den wenig einladenden Weg zum Trauzimmer im Stadthaus.

Beschluss:

Der Vegesacker Beirat bittet die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH unverzüglich zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen der in unmittelbarer Nähe zum Stadthaus gelegene historische Wasserturm an der Bempohlstraße käuflich erworben werden und in naher Zukunft vom Standesamt mit ausgewiesenem Ambiente genutzt werden kann. Darüber hinaus sollten weitere öffentlich-repräsentative Nutzungen auf ihre Machbarkeit hin untersucht werden.

Ergebnis:

Der Beschluss wird bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen gefasst.

In der Beratung folgt Tagesordnungspunkt 5.

Nach Tagesordnungspunkt 6 wird die Antragsberatung wieder aufgenommen.

Es liegt eine Anfrage verbunden mit einem Antrag der SPD-Fraktion zu den via Schiene geplanten Kohletransporten vor.

Frau Sprehe begründet die Anfrage und den Antrag und verweist auf die Regionalausschusssitzung Bremen-Nord am 31. Januar. Dort wird die Thematik ebenfalls behandelt.

Herr Buchholz begrüßt grundsätzlich den Antrag. Allerdings sollte auch die Historie beachtet werden. Früher hat es bereits Kohletransporte über die Schiene gegeben.

Herr Degenhard zitiert einen Wikipediaeintrag, der sehr tendenziell verfasst wurde.

Frau Sprehe erinnert daran, dass, als Kohle über die Schiene transportiert wurde, es noch keinen Personenverkehr auf der Strecke gegeben habe.

Des Weiteren merkt sie an, dass, sollte es einen Anspruch auf Genehmigung für den Kraftwerksbetreiber geben, erforderliche Lärmschutzmaßnahmen etc. umzusetzen sind.

Herr Pörschke bedankt sich für die Anfrage. Die Energiegewinnung durch Kohlekraftwerke bezeichnet er als auslaufende Technologie.

Gemeinsam mit den Bahnfachleuten und den Vertretern des Kraftwerks sind die konkreten Planungen zu klären.

Herr Kiener berichtet von seinen persönlichen Erfahrungen mit Kohletransporten mit der Bahn. Auch er befürwortet eine Prüfung, spricht aber zudem die begrenzten Einflussmöglichkeiten des Beirates an.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Beirat kein Entscheidungsrecht hat. Allerdings ist es Aufgabe des Beirates sich Dingen anzunehmen, die von öffentlichem Interesse sind, wie in diesem Fall mit den zu erwartenden Lärmmissionen.

Herr Tienken verweist auf Kohletransporte, die weiterhin per Schiff erfolgen, wie z.B. in Hastedt. Er spekuliert, ob die Entscheidung pro Schiene derzeit noch nicht erkennbare Folgen birgt.

Beschluss:

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wird es eine Verlagerung der Kohleanlieferungen für das Kraftwerk Farge auf die Schiene geben?
2. Wie viele Güterzüge werden die einspurige Bahnstrecke zwischen Vegesack und Farge täglich/wöchentlich befahren?
3. Zu welchen Zeiten findet der Güterbahnverkehr statt?
4. Findet eine Beeinträchtigung der NWB-Verbindung Vegesack/Farge statt?
5. Wie hoch ist die Geräuschemission für die Anwohner der Bahnstrecke?
6. Welche Lärmschutzmaßnahmen sind geplant bzw. werden vor Aufnahme des Güterverkehrs durchgeführt?
7. Wurde dem Kraftwerk Farge bereits eine Genehmigung erteilt?
8. Wieso wurden die örtlich betroffenen Beiräte Vegesack und Blumenthal bislang an den Planungen nicht beteiligt?

Die Farge-Vegesacker-Eisenbahn-Gesellschaft mbH wird aufgefordert, vor einer den Beirat Vegesack zufrieden stellenden Klärung des Sachverhalts keine Kohletransporte auf dem Schienenstrang zwischen Vegesack und Farge durchzuführen.

Bei der Maßnahme handelt es sich um eine Angelegenheit von öffentlichem Interesse. Der Beirat Vegesack und vor allem die betroffene Bevölkerung sind vorab umfassend zu informieren und zu beteiligen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Weiter mit top 7

Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Vorsitzende stellt folgende schriftlichen Mitteilungen vor:

- Hausleitungsstelle für das Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

Bezugnehmend auf die Antwort zu Frage 1 hinsichtlich der Ausschreibung der Stelle der programmatischen Geschäftsführerin teilt Herr Buchholz mit, dass die Antwort nicht zur fragen passen würde und kündigt an, dieses erneut aufgreifen zu wollen.

- Nette Toilette in Bremen – Förderung des Baus und Umbaus von barrierefreien WC-Anlagen
- Zahl der Wohnungslosen in Vegesack

- Betrieb auf der Regio-S-Bahn, Durchbindung der RS1 nach Bremen-Farge

Tagesordnungspunkt 10 **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe kündigt die Kranzniederlegung auf dem Jakob-Wolff-Platz für den 27. Januar 2013 um 11.00 Uhr an. Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr.
Am 29. Januar 2013 wird der Bürgerschaftsausschuss tagen.
Am 30. Januar 2013 werden Frau Sprehe und Herr Pörschke gemeinsam die Bürgersprechstunde abhalten.

Tagesordnungspunkt 111 **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Frau Spiegelhalter-Jürgens wünscht sich eine Begehung des Stadthauses Vegesack.
Des Weiteren regt sie an, die Thematik Flächentausch der Jacobs University Bremen mit den Sportvereinen beispielsweise in einer der nächsten Sitzungen aufzugreifen.

Auf die Nachfrage von Herrn Buchholz erläutert der Vorsitzende die Aufnahme der Punkte Wahl eines/einer Sprechers/-in und Wahl eines/einer stellv. Sprechers/-in in den Tagesordnung des Regionalausschusses Bremen-Nord. Mit dem Wechsel der Geschäftsführung werden auch die genannten Funktionen ggf. neu besetzt.

Die Sitzung wird um 21.45 Uhr geschlossen.

gez.
Dornstedt
Vorsitzender

gez.
Jantz
Schriftführerin

gez.
Sprehe
Beiratssprecherin